



Luzern, 6. September 2010

Budget 2011 und IFAP 2011 – 2015 des Kantons Luzern

### **Schöne Worte täuschen nicht über harte Realität hinweg!**

**Der Kanton Luzern sei auf Kurs heisst es auch dieses Jahr in der Medienmitteilung des Kantons Luzern zu Budget 2011 und IFAP 2011-2015. Die schönen Worte und die Zahlen stimmen in keiner Weise überein!**

**Dank einem Überschuss in der laufenden Rechnung von knapp 22,8 Millionen Franken schliesst die Finanzierungsrechnung des Kantons Luzern für 2011 nur mit einem kleinen Fehlbetrag von rund 5 Millionen ab. Die Aussichten im IFAP sind weiterhin düster. Regierung und Bürgerliche Parteien halten am Finanzleitbild fest. In den nächsten Jahren muss folglich ein zusätzlicher Leistungsabbau von rund 60 Millionen erzielt werden. Es ist mehr als Schönfärberei, wenn der Finanzdirektor sagt, dass gehe ohne Sparpakete. Die Rhetorik mag nicht über die Tatsache hinweg zu täuschen, dass die Steuersenkungen den Kanton Luzern deutlich geschwächt haben!**

#### Budget 2010

Es gilt wiederholt festzuhalten, dass es sich bei den 22,8 Millionen Franken Ertragsüberschuss nicht um einen eigentlichen Gewinn, sondern lediglich um eine den geänderten Abschreibungsvorschriften angepasste Budgetierung handelt. Der Kanton Luzern schreibt keine schwarzen Zahlen.

Die SP lehnt das Budget 2011 ab. Um die Steuergesetzrevisionen 2008 und 2011 zu finanzieren, werden im Budget 2011 auf Leistungen von rund 28 Millionen verzichtet. Die SP trägt diesen unverantwortlichen Abbau nicht mit. Durch die massiven Kürzungen im Fachhochschul- und Hochschulbereich wird der Bildungsstandort Luzern empfindlich geschwächt.

Die Vermögenssituation des Kantons Luzern ist komfortabel. Es wird ein positiver Zinsensaldo von 50 Millionen ausgewiesen. Ein leichte vorübergehende Zunahme der Verschuldung ist durchaus zu verantworten. Damit kann die schwierige Situation, die durch die Steuersenkungen entstanden ist, bei wieder steigender Konjunktur aufgefangen werden. Substanzieller Leistungsabbau ist für die SP auf jeden Fall der falsche Weg.

Wenn sich allerdings die Hoffnung der Bürgerlichen – weniger Steuern, mehr Einnahmen – nicht erfüllt, muss eine Korrektur bei den Gewinn- und Vermögenssteuern in Betracht gezogen werden.

Die SP nimmt zur Kenntnis, dass die Mittel für die Prämienverbilligung um 2% erhöht werden. Der vorgesehene Betrag reicht absolut nicht aus, um die erheblichen Prämiensteigerungen auszugleichen! Die Menschen mit tiefen Einkommen werden im nächsten Jahr erneut weniger Geld in der Tasche haben.



Die Steuereinnahmen sind nicht am steigen, wie uns dies der Finanzdirektor weis machen will. Sie sind im Gegenteil seit 2002 gesunken! (2002 1082 Millionen; 2010 1029 Millionen). Betrachtet man nur die Staatssteuern, ist der Rückgang noch deutlicher (2002 944 Millionen; 2010 833 Millionen)

### IFAP

Der Finanzdirektor will das Budget 2012 und die folgenden ohne Sparpakete meistern und ausgeglichen präsentieren. Man kann die Begriffe ändern und von Verbesserungen und Ausgabendisziplin anstatt Einsparungen und Leistungsabbau reden, an den Tatsachen ändert sich damit aber gar nichts! Um keine Finanzierungsfehlbeträge zu erzielen, wie dies das Finanzleitbild fordert, müssen Leistungen im Umfang von rund 60 Millionen abgebaut werden.

Die Immobilien des Kantons haben noch einen Substanzwert von 75%. Trotzdem wird bei den Investitionen in die Hochbauten praktisch nicht aufgestockt. Der Nachholbedarf wird nicht angegangen. Die Regierung und die bürgerliche Mehrheit nehmen einen weiteren Substanzverlust bewusst in Kauf. Hauptsache das Finanzleitbild wird eingehalten. Das scheint die einzige Grösse, die zählt.

Die schönen Worte des Finanzdirektors vermögen die harten Tatsachen nicht zu verschleiern: der Kanton Luzern hat sich durch unnötige Steuersenkungen übernommen.

### **Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:**

Felicitas Zopfi, Präsidentin SP Kanton Luzern, 079 751 21 34